



Martin-Luther

Kirchenfenster

Gemeindebrief
der
Ev.-luth. Kirchengemeinde
Bad Salzdetfurth



St. Georg

Nr. 89, September – November 2023

Altstadtfest – Buntres Treiben auf dem St. Georgs-Platz



Während des Altstadtfestes war wieder viel los auf dem St. Georgs-Platz: Es gab selbstgebackene Torten, „Offene Kirche“- Mitarbeiterinnen informierten über die St. Georgs-Kirche, die Projektgruppe „Fairer Handel“ war mit einem Info- und Verkaufsstand vertreten und die Evangelische Jugend bot ein Kirchenquiz an und betreute die Kinderspielmöglichkeiten. (Foto: Ilona Wewers)

Besinnung

Gott allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meeres. Hiob 9,8

Die Möglichkeiten des Lebens erschafft Gott, nicht der Mensch. Das wird Dir deutlich, wenn Deine Schwester plötzlich in ihrem 66. Lebensjahr stirbt. Dann ist plötzlich alles andere irrelevant, was im Leben passiert. Ein plötzliches Hirnbluten hat ihrem Leben ein Ende bereitet, und sie kann nicht mehr ermessen, was das Leben an Schönerem, aber auch an grausamen Dingen bereithält. Der Mensch ist vielleicht viel, aber nicht alles.

Das hat schon Hiob gewusst. Er räumt gegen die Rede Bildad von Schuach ein: Wie könnte ein Mensch Recht behalten gegen Gott? Und dann wird Gott beschrieben. Der Berge versetzt, er bewegt die Erde. Er sagt der Sonne, dass sie aufgehen oder untergehen soll. Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meeres.

Und das sind zwei tolle Bilder: Gott allein **breitet den Himmel aus!** Nicht der Mensch. Sondern Gottes Werk ist diese Schöpfung. Der Mensch kann die Schöpfung belasten mit Streubomben, mit Munition und mit CO2-Vergasern. Er kann in dieser Welt leben und die Schöpfung (miss)brauchen. Aber er kann den Himmel nicht ausbreiten über den Menschen und den Tieren. Das allein schafft Gott. Ihm ist zu verdanken, dass wir noch so viele Möglichkeiten haben!

Und: Gott **geht auf den Wogen des Meeres.** Es gibt solche Kameraführungen, die auf den Wellen des Meeres dahingleiten wie ein Vogel, der ganz schnell eine Strecke über die Ozeane macht. Gott geht auf den Wogen des Meeres. Dazu muss man wissen, die Hebräer waren keine Seefahrer. Sie hatten einen Heidenrespekt vor dem Mittelmeer. Alles, was aus dem Meer kommt, das bedeutet für sie Tod, Vernichtung und Untergang.

Aber Gott ist darüber. Er geht auf den Wogen des Meeres. Er bezwingt die Todesschatten. Er setzt unserem Leben ein Ende. Oder auch einen Anfang. Er ist der, der Zeit lässt oder auch Zeit verschließt. Dabei ist es ganz unerheblich, ob jemand 95 Jahre alt wird oder mit seinem 66. Lebensjahr hier auf Erden abschließen muss. Es kommt drauf an, was Du in deinem Leben machst!

Ich wünsche Ihnen einen guten Herbst!

Ihr Stephan Wallis



Pastor Stephan Wallis

(Foto: Simon Wallis)

GOTTESDIENSTE

13. So. nach Trinitatis

03.09. So. 10:00 Begrüßungsgottesdienst
der neuen Konfirmanden M.-Luther

09.09. Sa. 10:00 Kindergottesdienst M.-Luther



14. So. nach Trinitatis

10.09. So. 10:00 Diakonie-Gottesdienst St. Georg

15. So. nach Trinitatis

17.09. So. 10:00 Gottesdienst M.-Luther

16. So. nach Trinitatis

24.09. So. 10:00 Gottesdienst St. Georg

27.09.. Mi. 15:00 Seniorengottesdienst M.-Luther

Erntedank 17. So. nach Trinitatis

01.10. So. 10:00 Gottesdienst zum Erntedank
mit Hl. Abendmahl. St. Georg
11:00 Anschließend gibt es Suppe.

07.10. Sa. 10:00 Kindergottesdienst M.-Luther



18. So. nach Trinitatis

08.10. So.. 17:00 Taizé-Gottesdienst M.-Luther

19. So. nach Trinitatis

15.10. So. 10:00 Gottesdienst St. Georg

20. So. nach Trinitatis

22.10. So. 10:00 Gottesdienst M.-Luther

25.10. Mi. 15:00 Seniorengottesdienst St. Georg

21. So. nach Trinitatis

29.10. So. 10:00 Gottesdienst M.-Luther

Reformationsfest

31.10. Di. 10:00 Gottesdienst mit Hl. Abendmahl M.-Luther

22. So. nach Trinitatis

05.11. So. 17:00 Taizé-Gottesdienst M.-Luther

23. So. nach Trinitatis

12.11. So. 10:00 Gottesdienst St. Georg

Volkstrauertag (Vorletzter So. des Kirchenjahres)

19.11. So. 10:00 Gottesdienst – Paten für den Frieden St. Georg

Buß- und Betttag

22.11. Mi. 15:00 Gottesdienst M.-Luther

Letzter So. des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag)

26.11. So. 10:00 Gottesdienst mit Hl. Abendmahl M.-Luther

29.11. Mi. 15:00 Seniorengottesdienst im Gemeindehaus St. Georg

<i>Erster Advent</i>				
03.12.	So	10:00	Brot-für-die-Welt-Gottesdienst	St. Georg
<i>Zweiter Advent</i>				
10.12.	So	10:00	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten	M.-Luther

Ankündigungen

Diakonie in Niedersachsen



Anfang September findet in Niedersachsen die Woche der Diakonie statt. Seit 175 Jahren gibt es das Netzwerk Diakonie.

Zu diesem Jubiläum feiern wir in unserer Gemeinde am **Sonntag, 10. September um 10 Uhr in der St. Georgs-Kirche** einen Diakoniegottesdienst.

Unsere Gemeinde ist mit den Projekten: „Wünsch dir was“, „Fairkauf“, „Kirchenkleiderschrank“, „Offenes Haus“, „Runder Tisch Asyl“, „Besuchsdienst“, und „Senioren-gottesdienste“ diakonisch auch sehr aktiv. Das wollen wir feiern. Herzliche Einladung dazu!

Marlis Lamonby-Gleber



Spielerwochenende für Ev. Jugend und Konfis

Am ersten Wochenende in den Herbstferien, 14. und 15. Oktober 2023 trifft sich die Evangelische Jugend im Gemeindehaus St. Georg, zu einem Spielerwochenende.

Neben der Beschäftigung mit der Ludologie (Lehre über das Spiel, Spielwissenschaft) und dem Spielen von alten und neuen Brett- und Gesellschaftsspielen steht das Ausprobieren von Gruppen- und Kreisspielen für die Konfirmanden- und Jugendarbeit auf dem Programm. Mitmachen können Jugendliche ab 12 Jahren, also auch Konfirmandinnen und Konfirmanden. Sie erhalten im Rahmen des Konfirmationskurses einen Einladungsflyer. Weitere Infos gibt es bei Diakonin Ilona Wewers, Tel: 05063-270339 oder ilona.wewers@evlka.de

Erntegaben gesucht

Zum Erntedankfest am 1. Oktober suchen wir wie in jedem Jahr Obst, Gemüse und Blumen für die Dekoration des Altarraumes. Aber auch Geldspenden nehmen wir gerne.

Die Lebensmittelspenden bringen wir am Montag nach Erntedank zur Gemeinde des Guten Hirten in Hildesheim. Dort werden sie an Menschen abgegeben, denen es finanziell nicht gut geht.

Wenn Sie etwas spenden möchten, rufen Sie bitte Monika Ossenkopp, Tel. 275638 oder Dr. Elke Brüsch, Tel. 4487, an.

Wer spendet Suppe?

Im Anschluss an den Erntedankgottesdienst **am Sonntag, 1. Oktober** findet ein **gemeinsames Mittagessen** aller Gottesdienstbesucher **im Gemeindehaus St Georg** statt. Bisher war dieses Essen immer gut besucht und daher wollen wir es auch weiterhin anbieten.

Ein gemeinsames Essen ist für viele, gerade für Senioren, ein seltenes Erlebnis. Dabei lernt man andere Menschen kennen und sieht, wie vielseitig die Mitarbeit in unserer Kirchengemeinde sein kann.

Nun suchen wir noch einige Spender, die eine Suppe kochen. Was für eine Suppe, das bleibt dem jeweiligen Koch überlassen. Es müssten etwa fünf bis sechs Liter sein, das hat sich in der Vergangenheit als praktisch und für die Planung einfach erwiesen.

Falls Sie bereit wären, eine Suppe zu spenden, rufen Sie unsere Küsterin Monika Ossenkopp, Tel. 275638 oder Dr. Elke Brüsch an, Tel. 0175-8154290 an oder sprechen Sie uns direkt an.

Team gestaltet Reformationsgottesdienst mit Abendmahl

Der Reformationstag ist in Niedersachsen seit 2017 ein Feiertag und fällt in diesem Jahr auf einen Dienstag.

Wir wollen an diesem Tag das Abendmahl miteinander feiern und es findet ein Team zusammen, das berät, wie der Gottesdienst um 10:00 Uhr laufen soll.

Dabei ist es selbstverständlich, die Gedanken der Reformation wieder neu aufleben zu lassen. Ich zitiere nochmal aus dem Buch von Johann Hinrich Clausen: „Reformation. Die 95 wichtigsten Fragen“, eine Passage zur 94. Frage: Wie sollte man heute den Reformationstag feiern? (2016) „Es wäre zu fragen, ob Luther nicht interessanter wird, wenn man ihn als zerrissene Gestalt sieht, in der das Licht des Evangeliums und gefährliches Denken eine widersprüchliche Einheit bildet... Man würde den Reformatoren dadurch die Ehre geben, dass man über sie streitet, an ihnen selbst Wesentliches vom Unwesentlichen, Bleibendes von Zeitbedingtem scheidet, um sich dann auf den Kern, die Neuentdeckung des Evangeliums, zu konzentrieren.“

Das möchte ich auch in unseren Gottesdiensten: die Neuentdeckung des Evangeliums angesichts heutiger Konflikte und Fragen. Wir wollen einen lebendigen Gottesdienst feiern und nach neuen Formen der Gemeinschaft suchen.

Stephan Wallis

Kinderkrippenspiel

In diesem Jahr soll es wieder ein **Kinderkrippenspiel am Heiligabend um 15:30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche** geben.

Wenn Du mindestens 5 Jahre alt bist, mitmachen und eventuell auch einen Text aufsagen möchtest, melde dich bitte **bis zum 18. November** bei Gisela Scharringhausen an: Tel. 05063-270487 oder gufscharringhausen@t-online.de

Das erste Treffen mit Rollenvergabe ist am 25. November von 10:00 bis 12:00 Uhr im Gemeindefaal der Martin-Luther-Kirche.

Geplant sind dann weitere Treffen zum Üben an den Adventssamstagen, 02. Dezember, 09. Dezember, 16. Dezember und eventuell am 23. Dezember, jeweils von 10:00 - 12:00 Uhr. Generalprobe wird am 22. oder 23. Dezember um 15:00 Uhr sein. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es bis zum November noch Änderungen des Zeitplanes geben kann.

Das Kinderkrippenspiel-Team freut sich auf Deine Teilnahme und genauso auf Eltern oder Großeltern, die mithelfen möchten!

Friedenssonntag

Am 19. November ist wieder der Friedenssonntag, den wir mit einem Gottesdienst in der St.-Georgs-Kirche begehen wollen, in dem wir die Gemeinde und jeden Menschen auffordern, „Paten für den Frieden“ zu werden.

Als am 24. Februar 2022 Putin die Ukraine überfallen hat, hat er ganz Europa überrascht. Seitdem haben wir in der St.-Georgs-Kirche die Friedensandachten freitags um 18:15 Uhr wieder aufleben lassen. Es ist wichtig, dass überhaupt noch jemand betet. Und wenn nicht der Pastor betet, wer sollte denn dann sonst beten?

Am Friedenssonntag ist mir ganz wichtig, dass wir Christen uns mit der Bevölkerung solidarisieren und wir uns gegenseitig unterhaken für den Frieden auf dieser Welt. Deshalb ist meines Erachtens die Friedenskundgebung an dem Denkmal vor der St.-Georgs-Kirche auf der Lamme-Seite mit der anschließenden Kranzniederlegung ein sprechendes Zeichen, unserer Vorfahren zu gedenken und zugleich den Friedenswillen in Zukunft hochzuhalten.

Am Friedenssonntag gibt es immer eine Friedenspredigt um 10:00 Uhr in der Kirche und eine Ansprache von mir draußen am Denkmal.

Dazu sind als Gäste die Paten des Konfirmandenjahrgangs, der im nächsten Frühjahr konfirmiert wird, mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen und deren Eltern eingeladen. Sie treffen sich schon am Samstag mit der Evangelischen Jugend, Diakonin Ilona Wewers und mir, um die Fürbitten und die Friedenstexte vorzubereiten.

Niemand weiß, wie lange dieser Konflikt Russland - Ukraine noch andauern wird. Wir müssen jeder etwas für den Frieden auf dieser Welt tun. Packen wir's an!

Stephan Wallis

Das nächste Running Dinner

Im November ist wieder Running Dinner Zeit. **Am Samstag, 25. November ab 18:00 Uhr** gibt es erneut die Gelegenheit, sich bei leckerem Essen zu begegnen und dabei neue Kontakte zu knüpfen oder bestehende zu vertiefen. In den vergangenen Ausgaben des Kirchenfensters wurde der Ablauf bereits mehrfach beschrieben.

Wer wissen möchte, wie unser Running Dinner genau funktioniert, meldet sich einfach bei Hartmut Hielscher unter Tel. 05063-960513 oder per Mail hartmut.hielscher@outlook.de. Hier erfolgt auch die Anmeldung für den Termin im November. Die Anmeldefrist läuft vom 23. Oktober bis zum 10. November. Wir freuen uns über „Wiederholer“ genauso wie über „Neueinsteiger“ ins Running Dinner, das in unserer Gemeinde bereits seit sieben Jahren jeweils 2x im Jahr stattfindet. Und mitmachen lohnt sich immer!

Aktuelles aus dem KV

Friedhofsordnung regelt Grabgestaltung

Nachdem wir mehrfach feststellen mussten, dass Nutzungsberechtigte nicht genau wissen, was sie an den ihnen übertragenen Gräbern ändern dürfen, weisen wir Sie darauf hin, dass es eine Friedhofsordnung gibt, die insbesondere das Verändern der Grabfläche und das Setzen von Grabmalen oder weiteren Steinen regelt.

Bestimmte Maßnahmen erlaubt die Friedhofsordnung nämlich nicht, da kann die Friedhofsverwaltung auf einem Rückbau bestehen. Sollten Sie sich nicht sicher sein, ob Sie eine Veränderung durchführen dürfen, rufen Sie uns gerne an.

Die Friedhofsordnung können Sie jederzeit im Gemeindebüro einsehen oder ausgedruckt mitnehmen.

Dr. Elke Brüsch

Heizen der Kirchen im Winter

Im letzten Jahr hatte sich die Landessynode ganz klar positioniert: Klimaschutz ist für unser aller Leben wichtig, also verzichten wir auf geheizte Kirchen. Allenfalls eine Temperatur von 10 °C ist erlaubt. Eine solche Vorgabe endet natürlich nicht nach nur einer Heizperiode. Daher werden auch unsere Kirchen nur bis zu dieser Temperatur beheizt werden.

Immerhin ist das jetzt möglich, nachdem im letzten Dezember ein freiwilliger Fachmann die Heizungsanlage in St. Georg wieder richtig konfiguriert hat. In Martin-Luther haben wir noch eine uralte Warmluftheizung, die im Augenblick noch funktioniert. Sollte sie aber kaputtgehen, werden wir ein massives Problem haben. Wie das zu lösen ist, ist im Augenblick nicht vorhersehbar.

In beiden Kirchen gibt es wieder die Decken, die im letzten Winter angeschafft wurden und die von vielen Gemeindegliedern gerne genommen wurden.

Dr. Elke Brüsch

Zukunft des Gemeindebriefes

Vor einigen Monaten haben wir jemanden gesucht, der die Rubrik „Eine/einer von uns“ weiterführt, weil Margot Lindenberg aufhören möchte. Artikel unter dieser Überschrift hat es gegeben, solange ich den Gemeindebrief mache, also etwa zwanzig Jahre. Margot Lindenberg hat alle Interviews geführt und alle Fotos gemacht. Nicht immer war das einfach, manchmal wollten die vorgeschlagenen Personen nicht im Gemeindebrief erscheinen, dann musste Margot Lindenberg schnell Ersatz finden und einen neuen Interviewtermin ausmachen. Wir bedanken uns ganz herzlich für diesen jahrelangen gewissenhaften Einsatz.

Leider hat sich auf unseren Aufruf hin niemand gemeldet. Also müssen wir in Zukunft auf Beiträge in dieser Reihe verzichten.

Seit Jahren suche ich Menschen, die sich am Layout des Gemeindebriefes beteiligen und das Layout mit meinem Ausscheiden aus dem Kirchenvorstand komplett übernehmen.

Zwar hat sich vor einigen Jahren Sabine Krause gemeldet, die von da an mit mir zusammen das Layout gemacht hat. Sie fügt die Textdateien mit unserem Layout-Programm in die Gemeindebriefvorlage ein und leistet damit einen wesentlichen Teil der Arbeit. Ich bearbeite dann die Fotos, füge sie in einer drucktechnisch verwendbaren Form ein und schiebe Fotos, Werbeanzeigen und Artikel zurecht, so dass ein Gemeindebrief entsteht, der die vorgegebene Seitenzahl optimal ausnutzt, nicht allzu viele freie Stellen hat und den die Druckerei ohne große Nachfragen oder Änderungen drucken kann.

Sabine Krause ist berufstätig und kann aus zeitlichen Gründen das komplette Layout nicht alleine machen.

Aber im nächsten Jahr oder mit andere Worten, nach dem Gemeindebrief Nr. 92 für den Zeitraum Juni - August 2024 mache ich das Layout nicht mehr. Ich werde mich aus der Arbeit in der Kirchengemeinde weitgehend zurückziehen, da ich in den Familien meiner Kinder gebraucht werde.

Ob es dann noch einen Gemeindebrief geben wird, ob sich möglicherweise doch noch ein Nachfolger/eine Nachfolgerin, vielleicht mit einem andern Layout-Programm findet, ist derzeit völlig unklar. Aber sehen wir mal. Manchmal muss erst eine Lücke entstehen, bevor Neues möglich wird.

Dr. Elke Brüsch

Kirchenvorstandswahl rückt näher

Die nächste Kirchenvorstandswahl ist nicht mehr weit entfernt. Inzwischen hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass die Wahl ausschließlich per Brief oder online stattfindet. Daher wird es auch nur einen Wahlbezirk geben.

Der Kirchenvorstand hat einen Wahlausschuss gebildet, dem Iris Apel, Eva Tiecke und noch einige ehemalige KV-er angehören.

Die Abgabefrist für die Stimmen aus der Online-Wahl endet am 3. März, die aus der Briefwahl endet am Sonntag, 24. März 2024 um 16:00 Uhr. Dann beginnt die Auszählung der Stimmen aus den Wahlbriefen im Gemeindehaus St. Georg. Gleichzeitig erhält der Wahlausschuss das Ergebnis der Online-Wahlen digital. Der Wahlausschuss stellt dann das offizielle Wahlergebnis fest.

Es ist geplant, acht Personen in den neuen Kirchenvorstand zu wählen. Wir suchen derzeit noch immer mögliche Kandidaten. Falls Sie gerne unsere Kirchengemeinde leiten und die Arbeit beeinflussen möchten, sprechen Sie uns jederzeit an. Wir beantworten Ihre Fragen und unterstützen Sie gerne.

Der Wahlaufsatz, also die Liste der aufgestellten Kandidat*Innen, muss bis Ende Oktober 2023 feststehen. Dann prüft das Kirchenamt die Wählbarkeit und die Vollständigkeit der Kandidaten. Sobald das Okay feststeht, werden die Kandidaten vorgestellt. Das erfolgt bei uns im Gemeindebrief Nr. 90, also dem Brief für den Zeitraum Dezember 2023 bis Februar 2024.

Dr. Elke Brüsch

Berichte

Unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden



von links, erste Reihe: Marie Himstedt, Sunja Schindler, Mina Dörge, Ole Meyer, Leon Binder / zweite Reihe von links: Marlene Pischel, Leonie Lehmann, Jannik Windel, Adrian Gebel / dritte Reihe von links: Diakonin Ilona Wewers, Lars Ulrich, Patrick Heusel, Pastor Stephan Wallis (Foto: Martin Lauckner)

Konfirmandenspende

Herzenswunschkrankwagen

In unserer Gemeinde ist es gute Sitte, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Freude und Dankbarkeit über Ihr Konfirmationsfest Geld für Menschen zusammenlegen, denen es nicht gut geht und die Unterstützung und Hilfe benötigen.

Die diesjährigen Konfis haben sich entschieden, ihre Spende an den Herzenswunschkrankwagen der Malteser zu geben.

Leonie Lehmann verlas in der Martin-Luther-Kirche und Patrick Heusel verlas in der St. Georgs-Kirche folgenden Text im Namen der Konfis: „Der Herzenswunsch-Krankwagen erfüllt unheilbar kranken Menschen einen letzten Wunsch.“

Begleitet werden die Betroffenen von speziell geschultem medizinischem Fachpersonal wie Rettungssanitätern, Krankenschwestern- oder -pflegern, Ärztinnen und Ärzten.

Für den Herzenswunsch-Krankwagen sind alle Beteiligten ehrenamtlich unterwegs. Sie stellen ihre Freizeit zur Verfügung, um Menschen ihre letzten Herzenswünsche zu erfüllen.

Aber Krankwagen, Benzin, medizinische Geräte und Material kosten Geld. Deshalb werden Spenden für dieses Projekt gebraucht.

Die Spende in Höhe von 315 € ist inzwischen überwiesen. Herzlichen Dank dafür!

Weitere Infos zu diesem Projekt: <https://www.malteser.de/herzenswunschkrankenwagen.html>

Den Herzenswunsch-Krankenwagen konnte man auch beim Kirchentag in Nürnberg auf dem „Markt der Möglichkeiten“ besichtigen und sich bei den Maltesern über die besonderen Einsätze informieren.

Ilona Wewers



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben entschieden, ihre Konfirmandenspende für den Herzenswunschkrankenwagen der Malteser zusammen zu legen. Den konnte man auch beim Kirchentag in Nürnberg besichtigen. (Foto: Ilona Wewers)

Altstadtfest - endlich wieder normal

Auch wenn wir diesmal keinen Bücherflohmarkt organisiert haben, waren wir mit unseren Angeboten beim Altstadtfest dabei.

Fast schon Tradition hat unser Kaffee- und Kuchenstand, den Monika Ossenkopp koordiniert hat und für den sie bei vielen Bad Salzdetfurthern um Tortenspenden gebeten hat. Ohne ihre Kontakte und ohne so viele Bäcker*innen hätten wir niemals 25 Torten pro Tag zusammenbekommen.

Die große Tortenzahl und -auswahl garantierten schon den Erfolg der beiden Nachmittage.

Außerdem konnte man bei schönem Wetter unter unseren Kastanien auf den gemeindeeigenen Bierzeltbänken angenehm sitzen und das Treiben auf dem Platz beobachten. Einige Kaffee Gäste erzählten uns, sie kämen extra aus Hildesheim, um hier Kaffee zu trinken, Kuchen zu essen und die Kinder zu beobachten, die unser Spieleangebot begeistert nutzten.

Auf dem Areal direkt vor dem alten Rathaus betreuten die Konfis und die Mitarbeitenden der Evangelischen Jugend kleine Kinder, die unsere Pedalos, Kegel und Hula-Hoop-Reifen nutzten, Riesenseifenblasen machten oder am Kirchenquiz teilnahmen. An diesem Quiz beteiligten sich im Übrigen auch zahlreiche Erwachsene und hatten jede Menge Spaß.



Fallschirm hoch und durchlaufen, bevor er wieder unten ist. Auch den kleinen Kindern machte das große Freude, besonders, wenn sie auf jemanden zulaufen konnten. (Foto: Jörg Neelen)

Mitarbeiter der Offenen Kirche beteiligten sich an beiden Nachmittagen an unserem Programm, so dass viele Besucher auch die Kirche kennenlernen konnten. Und am Sonntag konnte man faire, handgemachte Produkte kaufen.

Alles in allem waren diese zwei Tage trotz der vielen Arbeit auch für uns Ehrenamtliche ein Highlight. Vor zwei Jahren steckten wir alle tief in Corona und konnten uns ein Leben ohne Beschränkungen gar nicht mehr vorstellen. Seien wir dankbar für dieses Ende. Es hätte viel schlimmer kommen können.

Dr. Elke Brüschen



Am Sonntagmorgen wurde bei strahlendem Sonnenschein der Open-Air-Gottesdienst auf der Bühne am Marktplatz gefeiert. Der Posaunenchor unter Leitung von Bernd Berdrow sorgte für die musikalische Begleitung, und Pastor Stephan Wallis predigte über „lebendiges Wasser“. (Foto: Ilona Wewers)



Die Kirchentagsteilnehmenden aus unserem Kirchenkreis Hildesheimer Land – Alfeld. Eine bunt gemischte Gruppe. Auch aus unserer Gemeinde waren Jugendliche und Erwachsene mit. (Foto: Ilona Wewers)

Rückblick - Kirchentag in Nürnberg: Jetzt ist die Zeit!

Unter diesem Motto stand der diesjährige Deutsche Evangelische Kirchentag, zu dem der Kirchenkreisjugenddienst Hildesheimer Land-Alfeld mit einer Gruppe von 39 Personen im Alter von 12 bis 87 Jahren nach Nürnberg gefahren ist.

Nachdem der Kirchentag 2021 nicht stattfinden konnte, war das Christentreffen nun ein großes fröhliches Wiedersehen und Neuaufleben der alten Tradition, in vielen verschiedenen Veranstaltungen miteinander zu singen, zu beten, zu feiern, aber auch zu streiten. So durften die politischen Themen unserer Zeit - Klimakrise, Digitalisierung, Krieg gegen die Ukraine, Rassismus und Gendergerechtigkeit - ebenso wenig fehlen, wie die Personen, mit denen darüber zu diskutieren sich lohnte.

Kaum eine andere Veranstaltung schafft es wie der Kirchentag, so viele verschiedene Menschen unterschiedlichster Ansichten an einen Tisch bzw. in eine Halle zu bekommen, um dort zwar kontrovers, aber respektvoll miteinander zu debattieren.

Und doch - die eigentliche Stärke des Kirchentages liegt vermutlich darin, die Menschen anzurühren, zu begeistern, lebendige Kirche erfahrbar zu machen.

„Der Kirchentag war ein so tolles Erlebnis mit unglaublich vielen offenen und netten Menschen. Außerdem war jeder Tag voller Aktionen durch die unfassbar vielen verschiedenen Angebote. Insgesamt war es eine wirklich sehr schöne Zeit mit allen“, resümiert die 16-jährige Verena.

Und ihre Freundin Marit (15) meint: „Ich fand es richtig schön, dass alle Menschen dort so nett waren und man mit ihnen sowohl im Quartier als auch bei den Ständen gut reden konnte. Die Atmosphäre bei den Gottesdiensten war auch immer sehr schön, weil so viele Menschen da waren.“

Überhaupt die Gottesdienste: Mit mehreren tausend Menschen auf einem öffentlichen Platz stehen und schweigen - das ist ein eigentümliches Erlebnis. „Außerdem fand ich es sehr besonders, als bei den Gottesdiensten mindestens 20.000 Menschen angefangen haben zu singen und sich zu freuen. Das war gerade bei dem Abendsegen oder beim Abschlussgottesdienst ein Gänsehautmoment. Diese Gottesdienste haben mir gezeigt, was Kirche eigentlich sein kann und mich sehr berührt. Es war einfach magisch“, beschreibt Alina (15) ihre Erfahrungen.

Die Vielfalt der über 2000 Veranstaltungen lässt sich nur schwer beschreiben. Jede und jeder sammelt eigene Erfahrungen und Erinnerungen. Anja (53) beschreibt ihre so: „Ich bin immer wieder erstaunt, dass man nicht nur findet, was man sucht – sondern auch findet, was man braucht! Im Rhythmus-Workshop habe ich meinen eigenen Rhythmus gespürt. Ein hebräisches Lied hat mich sehr berührt und zu Tränen gerührt. Bei zwei Konzerten konnte ich total mitgehen und Lebensfreude herausingen und -tanzen.“

Die Diakoninnen Ilona Wewers und Andrea Gärtner haben diese Gruppenreise zum Kirchentag wie in den Jahren zuvor organisiert und gemeinsam mit Annika Bisson begleitet. Auch für sie ist es ein wunderbares Erleben, wenn die Teilnehmenden glücklich und erfüllt berichten: „Der Kirchentag mit seinen Erlebnissen wird mir noch sehr, sehr lange in Erinnerung bleiben und mir ein Strahlen in die Augen und ein Lächeln ins Gesicht zaubern.“

Jetzt ist die Zeit, die Erinnerungen, Impulse, Gelerntes und entstandenen Fragen in die Gemeinden zu tragen, weiterzuerzählen und mit anderen zu überdenken.

Übrigens: Der nächste Kirchentag wird 2025 in Hannover stattfinden. Eine gute Gelegenheit, sich selbst von der Magie und dem Segen dieser Veranstaltung zu überzeugen.

Andrea Gärtner, Kreisjugendwartin

Ein Videorückblick zum Kirchentag in Nürnberg findet sich unter: <https://www.kirchentag.de/live>



Spiel und Spaß im „Zentrum Jugend“ beim Kirchentag in Nürnberg. Unsere Jugendmitarbeiterinnen Emma Ritzel, Marit Kaiser, Nele Meyer, Verena Steinke und Madita Ritzel versuchen, die Wippe in der Waagerechten zu halten. (Foto: Ilona Wewers)

„JETZT ist die ZEIT“

Jetzt geht es APP!

Meine Anmeldung zum Kirchentag war schon früh abgeschickt, die Vorfreude wuchs... und dann trafen rechtzeitig die wichtigen Informationen ein. Alles wie immer? Nein, nicht ganz. Die App ersetzte in diesem Jahr erstmals das bisher bekannte Programmheft.

Ich dachte, ich bräuchte ein wenig Umstellungs- oder Einarbeitungszeit - weit gefehlt. Alles einsatzbereit ab Tag 1.

Was war enthalten? Mein Ticket (QR-Code-Zutritt und öffentlicher Nahverkehr), meine Quartier-Infos, viele allgemeine Hinweise im Vorfeld, ein Link zum Liederheft oder zu Wetter-Benachrichtigungen und vielem mehr. Doch der Clou war mein selbst zusammengestelltes Programm: Mit einem Klick waren Veranstaltungen, die mich interessierten, markiert und sofort in meiner individuellen Auswahlliste abgespeichert. Chronologisch sortiert, immer auf dem neuesten Stand. Ein prima Überblick, mit Hinweisen zu den Stadtteilen und Veranstaltungsorten, hinterlegt mit dem Stadtplan und Infos zu den Verkehrsmitteln. Ebenso schnell konnte ich diese Auswahl wieder verändern.

Im Zusammenhang mit den Veranstaltungen haben mir zwei Funktionen besonders gefallen: a) Veranstaltungen, die noch im Tagesverlauf an demselben Ort stattfinden sollten, b) Veranstaltungen in der direkten Umgebung. Davon habe ich immer wieder Gebrauch gemacht und bin bei großer Wärme nicht quer durch die gesamte Stadt gefahren, sondern habe spontan umdisponiert. Dank App geht's!

Für den nächsten Kirchentag oder ein anderes Ereignis mit Handy-App oder im Outdoor-Bereich benötige ich sowohl einen besseren Handy-Tarif mit mehr Kapazitäten unter Mobile Daten als auch eine Powerbank. Dann bin ich völlig unabhängig von den Steckdosen der Kirchen oder Gemeindehäuser... .

Anja Palczewski



Straßentheater beim „Abend der Begegnung“ in Nürnberg auf dem Kirchentag. Marlis Lammonby-Gleber und Grete Wewers genießen den Entspannungsmoment mit Kopfmassage. (Foto: Ilona Wewers)



Viele Jahre haben die beiden Diakoninnen Ilona Wewers und Andrea Gärtner die Kirchentagsfahrten organisiert. Zukünftig werden sie andere Aufgaben im Kirchenkreisjugenddienst übernehmen. (Foto: Annika Bisson)

Kirchenvorsteher*innen im Konfer

Am 13. Juni hatte unser Konferkurs 2022/2024 eine Gruppenstunde mit Besuch von vier Personen des Kirchenvorstandes. Die Konferstunde begann wie immer mit einem Lied und mit der Vorstellungsrunde. Zum Kennenlernen gab es einige „Ankommensspiele“. Wir erfuhren Geburtstage und Berufswünsche. Natürlich wurden Fragen der Konfis an uns KVer, sowie Fragen von uns Erwachsenen an die Konfis beantwortet. Dieser Austausch von uns „alten“ Gemeindegliedern mit den zukünftigen Kirchenmitgliedern hilft unsere Gemeindearbeit frisch und bunt zu organisieren.

Wie in jeder Konferstunde gab es auch eine Pause. Besonders war diesmal, dass der Kirchenvorstand Eis und verschiedene Toppings zum Genießen mitgebracht hatte. Dabei konnten alle ungezwungen in kleinen Gruppen gemütlich klönen, schnacken und lachen. Die anderthalb Stunden vergingen wie im Fluge, und wir werden dieses Angebot weiterhin in den Konfirmandenkursen durchführen.

Marlis Lamonby-Gleber

Ein besonderer Konfertag

Am 13. Juni 2023 besuchte ich mit Marlis Lamonby-Gleber, Monika Pietsch und Eva Tiecke den Konfirmandenunterricht.

Nachdem die beiden Treffen mit dem letzten Jahrgang so positiv verlaufen waren, wollten wir auch die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden kennenlernen.

Nach der obligatorischen Vorstellungsrunde und verschiedenen Kennenlernspielen, die Ilona Wewers angeleitet hat, gab es eine leckere Erfrischung mit verschiedenen Eissorten und diversen Toppings.

Im zweiten Teil des Unterrichts wurden Fragen ausgetauscht: Die Konfis erkundigten sich nach den Plänen des Kirchenvorstandes und bei diesem Bericht wurde allen deutlich, wie vielseitig die Arbeit in diesem Gremium ist.

Für die Kirchenvorsteherinnen waren auch die Antworten der jungen Leute interessant, als es darum ging, warum sie sich zum Konfirmandenunterricht angemeldet haben, ob sie eine Lieblingsgeschichte in der Bibel haben oder was sie richtig wütend macht.

Die Kontakte zu den Konfirmandinnen und Konfirmanden halte ich für sehr wichtig und hoffe, dass die Besuche im Unterricht zu einer geschätzten Tradition werden.

Iris Apel

Kindergottesdienst besucht die Bienen

Inzwischen ist es gute Tradition geworden, dass das Kindergottesdienststeam vor den großen Ferien zu einer Familiensommeraktion einlädt. Diesmal ging es mit den Kindergottesdienstkindern, ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern zu den Bienen.

Imkerinnen und Imker des Imkervereins Marienburg wussten auf dem Gelände des Lehrbienenstandes in Detfurth Großen und Kleinen viel Interessantes über die fleißigen Insekten zu erzählen und zu zeigen:

- Klaus gewährte Einblicke in die Bienenstöcke.
- Annette zeigte Schutzkleidung und Werkzeuge.



Interessiert hörten die Kinder und ihre Eltern zu, als Imker Andreas erzählte, wie die Bienen ihre Waben bauen. Als die Kinder dann sogar Wabenhonig probieren durften, rief ein Junge begeistert: „Hmmm, das ist lecker! Ich will auch Imker werden, dann kann ich das immer essen.“ (Foto: Ilona Wewers)



Die Wachsplatten mussten eng gerollt werden. Der Anfang war schwierig, aber dann ging es ganz leicht. Und alle Teilnehmenden der Familiensommeraktion - Kinder wie Erwachsene - konnten eine wunderbar duftende Honigwachskerze mit nach Hause nehmen. (Foto: Ilona Wewers)

- Andreas erklärte an einer offenen Beute (Bienenkorb), wie die Bienen ihre Waben bauen.
- Bei Steffi konnten Bienenwachskerzen gerollt werden.
- Ulrike und Georg erläuterten die Schautafeln.

Bei strahlendem Sonnenschein und den tollen Infos und Aktivitäten verging die Zeit wie im Flug. Bald war es Mittag. Alle hatten Hunger und konnten sich am bunten Mitbringbuffet, zu dem jeder/e etwas beigesteuert hatte, bedienen.

Zum Glück gibt es auch viele Schattenplätze im Biengarten. So konnten wir unseren Gottesdienst zum Abschluss im Schatten einer Linde mit Liedern, einer Biengeschichte und einer gemeinsamen Gebetsrunde feiern.

Dass die Biene ein ganz besonderes, für uns Menschen wichtiges und schützenswertes Insekt ist, war und ist uns allen bewusst. Dass sie auch in der Bibel als besonderes Tier erwähnt wird, war vielen neu. „Du sollst niemand rühmen um seiner Schönheit willen noch jemand verachten, weil er hässlich aussieht. Denn die Biene ist klein unter allem, was Flügel hat, und bringt doch die allersüßeste Frucht“ heißt es im Buch Sirach 11, 2–3.

Und in der Liturgie der Osternacht wird ihr für das Wachs gedankt, das sie herstellt und aus dem die Osterkerzen gemacht wurden. Früher gab es nämlich nur Kerzen aus Bienenwachs.

Herzlichen Dank sagen wir den Imkerinnen und Imkern, die sich so viel Zeit für uns genommen haben! Der Lehrbienenstand in Detfurth ist immer einen Besuch wert!

Ilona Wewers



Bei der Familiensommeraktion des Kindergottesdienstes erfuhren Groß und Klein viel Interessantes über die kleinen, nützlichen und schützenswerten Insekten. Ein Papa - Kirchenvorsteher Steven Ehrlich - schlüpfte in den Schutzanzug und fühlte sich gleich ein bisschen wie ein richtiger Imker, (Foto: Ilona Wewers)



Nach soviel Informationen und Aktivitäten im Lehrbienenstand hatten alle großen Hunger und konnten sich am Mitbringbuffet bedienen, zu dem alle etwas Leckeres beigesteuert hatten. (Foto: Ilona Wewers)

Ehrenamtliche besuchen „Haus der Religionen“ in Hannover

Ehrenamtliche, die bei uns in unterschiedlichen Bereichen der Flüchtlingsarbeit tätig sind, haben Ende Juni einen Ausflug nach Hannover gemacht. Ziel war das „Haus der Religionen“ in der Südstadt.

In der Flüchtlingsarbeit kommt man mit Menschen anderer Religionen zusammen und somit sind auch die jeweiligen Glaubensüberzeugungen, die religiösen Werte oder die Feiertage in der Arbeit und der Begleitung von Geflüchteten von Bedeutung.

Wir wissen zwar oft viel zu wenig voneinander, doch im „Offenen Haus“, in den Deutschkursen oder bei Begleitungen kamen und kommen wir miteinander ins Gespräch, können uns gegenseitig fragen, zuhören, voneinander lernen und auch Einblicke in die jeweils andere Religion oder die damit verbundene Lebensweise gewinnen.

Als wir im Runden Tisch Asyl nach einem Fortbildungsthema suchten, kam somit die Idee von Markus Brinkmann, das „Haus der Religionen“ zu besuchen, gut an.

Dort hat der interreligiöse Dialog, der in Hannover 1991 im damals gegründeten „Interreligiösen Diskussions- und Gebetskreis“ begonnen wurde, einen festen Ort. Das Haus in der Böhmerstraße 8 wurde während des Kirchentages 2005 in Hannover eingeweiht.

Prof. Dr. Wolfgang Reinbold als Christ, Muslima Dr. Hamideh Mohagheghi (Sprecherin des Rates der Religionen Hannover) und Hinduistin Rajiny Kumaraiah informierten über die Entstehung des Hauses und die Bildungsarbeit, die dort stattfindet.

„Neun Religionen und Weltanschauungen haben sich hier zu einem Ort der interreligiösen Bildung und Begegnung zusammengeschlossen. Gemeinsam treten wir ein für eine Haltung des Respekts und der Achtung des Anderen im Sinne des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland“, erläuterte Prof. Dr. Reinbold.

Dr. Hamideh Mohagheghi ergänzte: „Respektvolles interreligiöses Miteinander setzt eine Kenntnis des Anderen und interreligiöse Kompetenz voraus. Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist daher die interreligiöse Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Unser Ziel ist die Vermittlung von interreligiöser Kompetenz.“

Für interreligiöse Kompetenz seien fünf Fähigkeiten wesentlich:

- Sprachfähigkeit: Ich kann mich öffnen, erzählen und zuhören.
- Reflexionsfähigkeit: Ich kann dich und mich in unterschiedlichen Perspektiven wahrnehmen.
- Empathiefähigkeit: Ich kann bis zu einem gewissen Grad die Perspektive wechseln und mich einfühlen.
- Dialogfähigkeit: Ich kann dich und mich in der Begegnung besser verstehen.
- Pluralitäts- und Demokratiefähigkeit: Ich kann dich anders sein lassen.

Nach einer Kaffeepause konnten wir uns noch in der multimedialen Dauerausstellung umsehen, in der sich neun von außen identische, von innen unterschiedlich gestaltete Kuben (würfelartige Räume) befinden. Vertreter von neun Religionen und Weltanschauungen, die im Raum Hannover ansässig sind und sich beteiligen wollten, haben diese ausgestaltet und ihren Glauben so begreifbar und erlebbar gemacht: Alevitentum, Bahaitum, Buddhismus, Christentum, Ezidentum, Hinduismus, Humanismus, Islam, Judentum.

Um die einzelnen Kuben mit ausreichend Zeit zu erkunden, wollen jedoch etliche wieder kommen und die allgemeinen Öffnungszeiten dienstags und donnerstags zwischen 16:00 und 19:00 Uhr nutzen. Und auch ich besuche diesen besonderen Ort gerne noch mal, an dem es so viel zu entdecken gibt.

Unser Ausflug wurde von der Hannoverschen Landeskirche aus Mitteln der Diakoniekollekte unterstützt. Dafür danken wir sehr herzlich!

Ilona Wewers



*Eine Gruppe Ehrenamtlicher aus der Flüchtlingsarbeit besuchte das „Haus der Religionen“
(Bild: Jörg Neelen)*

Persönliche Meinungen von Mitfahrenden

Es war ein wunderbares Erlebnis mit einer Gruppe, die durch die jahrelange vielfältige Arbeit mit den Flüchtlingen gewachsen ist. Auch die Anreise vom Kulturbahnhof ohne Autos war schon ein entspannter Start bei gutem Wetter.

Die Anreise mit den Öffis war perfekt, wenn auch der Erixx nach Hannover recht voll war. Aber in der U-Bahn war es dann umso entspannter: pünktlich, geräumig, sehr sauber und die Pläne sehr übersichtlich! Klasse! So wünscht man es sich für Zukunft mit weniger Autoverkehr und klimagerecht.

Das Gebäude, vor dem wir empfangen wurden, eine umgewidmete, sinnvoll umgebaute und gestaltete Nachkriegskirche, machte auf mich einen sehr freundlichen, hellen, einladenden Eindruck. Das „Haus der Religionen“ ist ein Name, der schon neugierig macht(e).

Aber in der großen Gesprächsrunde wurde uns von einem der ehrenamtlichen Organisatoren erklärt, wie und warum sich diese Initiative seit Anfang der 90er Jahre zu so einem festen Treffpunkt und -ort entwickelt hat. Und das war ein sehr nachvollziehbarer Prozess der Veränderung der religiösen Milieus, der mit Zahlen belegt unmittelbar einleuchtete. Ein großer Wandel habe sich vollzogen, besonders in den Städten der Bundesrepublik Deutschland, aber auch in vielen der europäischen Nachbarländer. 1970 gehörten noch 90% der Bevölkerung von Hannover im Wesentlichen zu den beiden großen christlichen Kirchen, andere Religionen waren bis dahin kaum sichtbar; heute ist der Anteil der Christen unter die 50% Marke gesunken und mehrere nichtchristliche Religionen haben mit ihren Gotteshäusern und Zentren das Erscheinungsbild der Stadt Hannover verändert. Ein unumkehrbarer Wandel habe sich ergeben und fordere nach Dialog, um dem friedlichen Miteinander in der Gesellschaft zu dienen. Dass der Wunsch nach Frieden allen hier vertretenen acht Religionen und den Humanisten ein oder das Ziel, der gemeinsame Wert sei, wird klar, wenn man sich vorurteilsfrei mit den neun dort offen zugänglichen Kuben der Selbstdarstellung befasst. Das war uns in der Zeit von zwei Stunden aber kaum möglich. So entstand der Wunsch bei vielen, sich noch einmal selbst oder in einer kleinen Gruppe aufzumachen und die Kuben in Ruhe zu begehen, sie besser zu erfassen und zu würdigen.



Der Ausflug nach Hannover ins „Haus der Religionen“ klang bei einem gemeinsamen Essen im Restaurant aus. (Foto: Ilona Wewers)

Die Rückfahrt war deutlich anstrengender als die Anreise: Züge fielen aus, aber wir fanden unseren Weg mit der S-Bahn nach Hildesheim. Und da der Zug nach Bad Salzdetfurth ebenfalls nicht fuhr, nahmen wir Sammeltaxis, um rechtzeitig zum Abschlussessen im Restaurant Alexandros in Groß Düngen zu sein.

Das gemeinsame Essen war ein Fest mit Speis und Getränk und lebendigem Austausch in der Gruppe. Einfach schön! Danke Ilona und den HelferInnen für diesen interessanten, schönen Tag.

Eckart Genrich

„Ich fand den Besuch im „Haus der Religionen“ sehr anregend, weil:

- es eine einmalige Einrichtung in Deutschland ist,
- das gelebte Toleranz ist,
- man dort zu verstehen beginnt, dass alle Religionen letztendlich dasselbe wollen: Ein gutes Leben für alle. Auch die Humanisten, die Agnostiker.“

In den Kuben fand ich sehr interessant, auf welchen größten gemeinsamen Nenner sich alle Strömungen, Konfessionen einigen konnten.

Jörn Weege



Ehrenamtliche sehen sich im „Haus der Religionen“ einen Info-Film in einem der Kuben an, in denen sich die Religionsgemeinschaften vorstellen. Viel Interessantes war zu erfahren und es gab anschließend einen regen Austausch über das Gesehene. (Foto: Jörg Neelen)

Mich hat in den allgemeinen Ausführungen zu Beginn besonders angesprochen, dass jede Religionsgruppe gebeten war, sich in dem jeweiligen Kubus selbst zu definieren und zu präsentieren.

Das Ergebnis: Immer interessant und lebendig, ansprechend, mit jeweils zwei kurzen Videobeiträgen. Manchmal als Mischung unterschiedlicher interner Strömungen bzw. als gemeinsamer Kompromiss auf Gemeinsames und Verbindendes, die Basis.

Ich muss zugeben, dass ich von der Bahai-Religion vorher noch nie etwas gehört hatte. Da uns allen klar war, dass ein einziger Besuch für die Fülle an Informationen, das Wirken-Lassen und den Bedarf an Austausch nicht ausreichen würde, entschied ich mich nur für den einen Kubus des Bahaitums und trat ein...

Ein warmer rötlicher Farbton dominiert das Innere des Würfels. Mein Auge wurde von vielen unterschiedlichen Gegenständen, Bildern und Texten angezogen. Ich begann einfach gleich rechts an der Wand neben dem Eingang, las, schaute und ließ es auf mich wirken...

„Das Bahaitum (auch Bahaismus oder Bahai-Religion) ist eine weltweit verbreitete und universale Religion, die von Baha ullah Mitte des 19. Jahrhunderts gegründet wurde. Baha ullah ruft dazu auf, die Erde als „nur ein Land und alle Menschen [als] seine Bürger“ zu betrachten.“ (siehe: wikipedia.org/wiki/bahaitum)

Der folgende Text hat mich positiv überrascht: „Baha ullah verordnet, dass die Eltern ihren Kindern die bestmögliche Schulbildung zukommen lassen. Wenn sie nicht für alle ihre Kinder eine gute Erziehung ermöglichen können, dann müssen die Mädchen die höhere Erziehung und Bildung bekommen, da sie später die ersten Erzieher der nächsten Generation sein werden.“

Anja Palczewski

Ferienbeginn im „Offenen Haus“

Am 30. Juni war das letzte „Offene Haus“ vor den Sommerferien. Als Abschluss gab es dieses Mal ein Mitbringbüfett. Jeder/e Besucher*In brachte etwas für alle zum Essen mit. Das Angebot war sehr vielseitig und lecker. Aus vier Kontinenten war etwas dabei. Warme und kalte Gerichte, Herzhaftes, Würziges, Fruchtiges und Süßes gab es zum Probieren und Sattessen.

Dabei war natürlich genug Gelegenheit, sich mit jeder Person auszutauschen. Zwischendurch gab es ein Gitarrenspiel mit Gesang. Und die sieben anwesenden Kinder unterhielten alle Erwachsenen recht fröhlich.

Ich glaube, ich spreche hier für alle fünfzehn Einheimischen und alle elf erwachsenen Flüchtlinge, es war ein fröhlicher, genussvoller Abend.

Einen Wunsch habe ich noch: Dass nach den Sommerferien freitags zum „Offenen Haus“ wieder mehrere Personen kommen werden. Die Gespräche und Gesellschaftsspiele mit Einheimischen und Fremden sind eine Bereicherung für jung und alt.

Marlis Lamonby-Gleber



Gespräche im „Offenen Haus“. Manchmal ist es auch hilfreich, wenn jemand Spanisch oder Englisch sprechen kann. Aber manche Geflüchtete können sich auch schon gut auf Deutsch verständigen. (Foto: Marlis Lamonby-Gleber)



Elfenbeinküste, Sudan, Ukraine, Kolumbien, Somalia, Afghanistan, Deutschland, ... – die Menschen im „Offenen Haus“ kommen aus vielen verschiedenen Ländern. Hier trifft man nette Leute zum Reden, Kickern und Spielen, und - wie beim letzten Treffen vor den Sommerferien - zum Feiern. (Foto: Marlis Lamonby-Gleber)

Bankverbindungen

Ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, BIC: NOLADE21HIK

IBAN: DE13 2595 0130 0007 0097 74

Bei Spenden bitte immer die Gemeindenummer 3109 und den Verwendungszweck angeben!

Ev.-luth. Kirchenstiftung Bad Salzdetfurth

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, BIC: NOLADE21HIK

IBAN: DE79 2595 0130 0000 3303 30 Stichwort: Zustiftungen;

Internet: www.stiftung.badse.de

Spendenkonto Flüchtlingsarbeit des Runden Tisch Asyl Bad Salzdetfurth:

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, BIC: NOLADE21HIK

IBAN: DE13 2595 0130 0007 0097 74

Kennziffer 3109-13920 und Stichwort Flüchtlingsarbeit

Impressum

Herausgeberin: Ev.- luth. Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth

V.i.S.d.P.: Dr. Elke Brüsch

Layout: Dr. Elke Brüsch, E-Mail: elke.bruesch@mailbox.org
Sabine Krause, E-Mail: sabilskrause@web.de

Druck: Druckhaus Köhler, Siemensstr. 1-3, 31177 Harsum
Auflage: 2200 Stück, 32 Seiten

Redaktion und Lektorat Christiane Bornemann, Dr. Elke Brüsch, Beate Hesse, Henning Hesse,
Henning Kaiser, Sabine Krause, Marlis Lamonby-Gleber, Margot
Lindenberg, Annika Loß, Pastor Stephan Wallis

Online Ausgabe: Jürgen Peter

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember bis Januar ist der 09.10.2023.

Gruppen und Kreise von A - Z

Was?	Wann?	Ansprechpartner/in
Besuchsdienst * (monatl. im Gem.haus St. G.)	am letzten Do. im Monat, jeweils 19:30 Uhr	Monika Pietsch, Tel. 2758680
Bibelgesprächskreis (monatl. im Gem.haus St. G.)	Erster Montag im Monat 15:30 Uhr	Bernd Berdrow, Tel. 5146
Frauentreff * (monatl. im Gem.haus St. G.)	Mi, 20.09., Mi, 18.10., Mi, 15.11., jeweils 20:00 Uhr	Ute Fenske, Tel. 780 Gudrun Ueckert, Tel. 2117
„FairKauf“ (Projektgruppentreffen nach Absprache)	nach Familienmesse, Hl. Familie, 11 - 12 Uhr	Andrea Einert, Tel. 960835
	3. Freitag im Monat, 15 -17 Uhr, Gemeindehaus St. Georg	Margot Lindenberg, Tel. 4329
Mitarbeiterrunde für Konfirmanden- und Jugendarbeit (im Gem.haus St. G.)	jeweils 19:00 - 21:00 Uhr: MR am Do, 07.09.23, MR am Do, 05.10.23, MR am Do, 02.11.23, TT f. Konferfahrt oder PTs am Do, 14.09.23, 09.11.23, 16.11.23 und 23.11.23	Diakonin Wewers, Tel. 270339
Kindergottesdienst (monatl. im Gem.haus M.-L.)	jeweils 10:00 - 12:00 Uhr, Sa, 09.09.23 Sa, 07.10.23 Nov./Dez. Krippenspielproben	Gisela Scharringhausen, Tel. 270487, Diakonin Wewers, Tel. 270339
Kirchenchor (wö. im Gem.haus St. G.)	Do, 20:00 Uhr	Eva Tiecke, Tel. 8667
Kirchenvorstand	Termine nach Absprache	Dr. Elke Brüsch, Tel. 4487
„Kirchenkleiderschrank“ Second-Hand-Kleidung (im Gem.haus M.-L.)	Verkauf und Annahme: jeden 2. und 4. Fr. im Monat, 16:00 - 18:30 Uhr	Birgit Dietrich Tel 5427. Belma Bas Tel. 0163 8668826
Konfirmationskurse (wö. im Gem.haus St.G.)	dienstags: Kurs 2022/2024 16:00 bis 17:30 Uhr donnerstags: Kurs 2023/2025 Termin wird noch bekanntgegeben	Pastor Stephan Wallis Tel. 270340 Pastor Stephan Wallis Tel. 270340

Was?	Wann?	Ansprechpartner/in
Krabbelgruppe (wö. im Gem.haus St. G.)	Do, 09:30 – 11:00 Uhr	Svenja Ehrlich, Tel. 7814819
Meditatives Tanzen (im Gem.haus St. G.)	im September nicht So, 22.10., So, 12.11., jeweils 15:00 -18:00 Uhr	Marlis Lamonby-Gleber, Tel. 7719779
Kreistanz (im Gem.haus St. G.)	Di, 05.09., Di. 07.11., Di. 19.09., Di. 21.11., Di, 17.10., jeweils 20:00 Uhr	Marlis Lamonby-Gleber, Tel. 7719779
Männerabend (monatl. im Gem.haus St.G.)	Mi, 06.09. Mi, 04.10. Mi, 01.11. jeweils 19:00 bis 21:00 Uhr	Pastor Stephan Wallis Tel. 270340
Offenes Haus (im Gem.haus St. G.)	jeden Freitag von 17:00 - 20:00 Uhr	Diakonin Wewers, Tel. 270339
Posaunenchor (wö. im Gem.haus M.-L.)	jeden Mittwoch von 16:30 - 18:00 Uhr	Bernd Berdrow, Tel. 5146
Redaktion „Kirchenfenster“ (viertelj. im Gem.haus St. G.)	Redaktionssitzung: Dienstag, 10.10.23, 9:00 Uhr Korrekturlesen online	Margot Lindenberg, Tel. 4329 Dr. Elke Brüsch, Tel. 4487 Sabine Krause, Tel. 0151/58549663
Runder Tisch Asyl / Flüchtlingsarbeit	ca. alle vier Wochen nach Absprache	Diakonin Wewers, Tel. 270339
Salzletten (im Gem.haus St. G.)	jeden 2. und 4. Mi. im Monat, 20:00 Uhr	Martina Niehoff, Tel. 960339
Senioren-gottesdienste (ab Oktober im Gemeindehaus St. Georg)	Mi, 27.09., Mi, 25.10., Mi, 29.11., jeweils um 15:00 Uhr	Fahrdienstorganisation: Diakonin Wewers, Tel. 270339 oder 0171/1511216
Taizé-Team	nach Absprache	Pastor Stephan Wallis, Tel. 270340
Trommelgruppe (im Gem.haus M.-L.)	Mi., 19:00 Uhr	Frauke Heinlein, Tel. 2386
Die mit * gekennzeichneten Veranstaltungen finden in Zusammenarbeit mit der Ev. Erwachsenenbildung Niedersachsen statt.		

Ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth

Internetseite: <https://kg-bad-salzetfurth.wir-e.de>

Kirchenbüro: St. Georgs-Platz 3, 31162 Bad Salzdetfurth
Tel: 05063/354, Fax: 05063/2700122
E-Mail: KG.Bad-Salzetfurth@evlka.de
Sekretärin: Nicole Werk
Öffnungszeiten:
Di. und Do. 9:00 - 11:00 Uhr



Pastor: Stephan Wallis, St.-Georgs-Platz,
Tel: 05063/270340
Mail: stephan.wallis@evlka.de

Diakonin: Ilona Wewers, Büro: St. Georgs-Platz 3,
Tel: 270339
E-Mail: ilona.wewers@evlka.de

Küsterin: Monika Ossenkopp, Tel: 275638

Organist: Hans-Jürgen Reff, Tel: 05060/961107

**Kindergarten
und Krippe:** Martin-Luther-Str. 30a, Tel: 8226, Fax: 271921
E-Mail: kts.badsalzetfurth@evlka.de
Leiterin: Jessica Rodemann

Friedhofsdienst: Thomas Illemann, Tel: 2169

Kirchenvorstand:

Iris Apel, Tel: 4024, (V/F, D, M)

Dr. Elke Brüsch, Tel: 4487, (V/F, Fr, B)

Steven Ehrlich, Tel: 7814819 (V/F, B)

Dominic Gerbes, Tel: 2777550

Sabine Krause, Tel: 0151/58549663 (V/F, Fr)

Marlis Lamonby-Gleber Tel. 7719779

Monika Pietsch, Tel. 2758680

Eva Tiecke, Tel: 8667 (M)

Ausschüsse: (V/F) Finanzen und Verwaltung, (B) Bau, (Fr) Friedhof, (D) Diakonie, (M) Musik-und Kultur
Unterstrichen: Vorsitzende

Zuständige Superintendentin im Amtsbezirk Alfeld:

Katharina Henking

Am Mönchhof 2, 31061 Alfeld

Tel.: 05181 932 17

katharina.henking@evlka.de

Diakonisches Werk im Kirchenkreisverband Hildesheimer Land:

<https://www.diakonie-hildesheim.de/vorort/bockenem>

Allgemeine Sozialberatung / Kurmaßnahmen

Bürgermeister-Sander-Str. 10, 31167 Bockenem,

Tel: 05067/6243

Mail: DW.Bockenem@evlka.de